

Seeforelle *Salmo trutta lacustris*

Wanderin zwischen See und Fluss

78

Der Name lässt es unschwer erkennen, die Seeforelle bewohnt die Seen des Kantons Luzern. Zur Fortpflanzung ist sie jedoch auf fließendes Wasser angewiesen. Die Nachweise beschränken sich dann auch auf die grösseren Seen und ihre Zuflüsse. Im Spätherbst steigt die Seeforelle, den Lachsen ähnlich, in die Zuflüsse auf, um an kiesigen Stellen Laichgruben auszuheben, um die Eier in der durchströmten Gewässersohle zu deponieren. Hier entwickeln sie sich, geschützt von Feinden, bis zum Schlüpfen im Frühjahr. Im April oder Mai verlassen sie als Brütlinge das Kiesbett und entwickeln sich dann zu Jungforellen. Im zweiten Lebensjahr wird ihnen ihre Kinderstube zu eng und sie suchen den Weg in Richtung See. Dort finden sie als Raubfische einen gedeckten Tisch und nehmen rasant an Gewicht zu. Sie können bis zu zehn Kilogramm schwer werden. Nach drei bis

vier Jahren werden Seeforellen fortpflanzungsfähig und steigen wieder, wie man aus Markierungsversuchen weiss, in das Aufstiegsgewässer ihrer Herkunft auf. Als Besonderheit steigen Seeforellen des Vierwaldstättersees zur Fortpflanzungszeit auch in die Reuss bei Luzern ab. Im Gebiet der Stadt Luzern kann das geübte Auge im November, Dezember Seeforellen von beachtlicher Grösse bei der Fortpflanzung beobachten und damit Zeuge eines Naturgeschehens werden, das seit der letzten Eiszeit im fest gefügten Rhythmus der Natur jährlich stattfindet.

Im Kanton Luzern
12 Vorkommen nachgewiesen.

Lokaler Name im Kanton Luzern: «Forndli»,
«Schwebforndli».



79

